



Nachdem man sich in den Städten wieder des Kulturgutes „Lied“ bewusstgeworden war und Gesangvereine gründete, wollten die Dörfer nicht abseitsstehen und gründeten ebenfalls Vereine. So trafen sich am 7. November 1873 zwölf Elveser Männer im Gasthof, um einen Männergesangverein aus der Taufe zu heben. Eduard Keese wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Als Dirigent konnte man den Lehrer Eberwien gewinnen. Man stellte den neuen Verein unter das Motto: „Dem Wahren, Guten, Schönen soll unser Lied ertönen. Rein im Sange, treu im Wort, fest in der Eintracht immerfort.“

*Gründungsliste Februar 1873  
Jum Wafren, Julian, Tefennu*



*Soll unser Lied ertönen!*

*Rein im Sange, treu im Wort,  
Fest in der Eintracht immerfort!  
So hat's geheißen schon 25 Jahre  
Und soll noch gelten für viele Zeiten.  
Laßt in der Freundschaft treuem Walten  
Uns' ferner auch zusammenhalten!*

#### **Sinnspruch zum 25-jährigen Jubiläum:**

Gründungsjahr Februar 1873  
Dem Wahren, Guten, Schönen  
Soll unser Lied ertönen!  
„Rein im Sange, treu im Wort,  
Fest in der Eintracht immerfort!“  
So hat's geheißen schon 25 Jahre  
Und soll noch gelten für viele Zeiten.  
„Laßt in der Freundschaft treuem Walten  
Uns' ferner auch zusammenhalten!“

Als Vereinsnamen wählte man:

„Männergesangverein Eintracht Elvese“. Leider sind die Aufzeichnungen über die ersten 25 Jahre sehr lückenhaft. Man kann ihnen jedoch entnehmen, dass Männer aus Großenrode, Nörten und Schnedinghausen den beschwerlichen Weg auf sich nahmen, um beim Elveser Verein als Sangesbruder teilzunehmen.

Am 11. und 12. Juni 1899 feierte man das 25jährige Gründungsfest. Ein Zelt war auf der Wiese von Gastwirt Heinrich Schütte aufgebaut.

10 Vereine konnte man begrüßen.

Musikmeister Otte aus Denkershausen kam mit der Musik. 1. Vorsitzender war damals August Grube und der Dirigent Lehrer Knobbe.

Auf der Jahreshauptversammlung des Jahres 1900 wurde Heinrich Wendt zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Am 22. März 1902 verabschiedete sich Dirigent Knobbe. Sein Nachfolger wurde am 3.5.1902 Lehrer Hoff.

Im Jahre 1908 übernahm Lehrer Kraft den Taktstock des Vereins. Von 1910 bis 1913 war August Hente der 1. Vorsitzende, während von 1914 bis 1915 Albert Schneemann dieses Amt innehatte.

Infolge des 1. Weltkrieges wurden 1915 die Singabende eingestellt. Vier Jahre ruhte die Vereinstätigkeit. Vier Sangesbrüder kehrten nicht aus dem Krieg zurück.

Ende 1919 wurde der Verein wieder aktiv.

Am 24.1.1920 wurde Wilhelm Wendt 1. Vorsitzender. Im Jahre 1922 gab er sein Amt an Wilhelm Poppe ab.



Am 1. Juli 1923 feierte man 50 Jahre Männergesangverein Elvese, in kleinem Rahmen auf dem Saal von Sangesbruder Gastwirt Schütte. Es spielte die Kapelle Ludolph aus Großenrode. Andere Vereine waren aus Platzmangel nicht eingeladen worden.

Von 1926-29 war Heinrich Remmers der 1. Vorsitzende.

1930 übernahm August Roddewig die Geschicke des Vereins. Da er die Vereinsgeschicke bis 1957 leitete, fiel in seinen Vorsitz der 2. Weltkrieg mit der Gewaltherrschaft der NSDAP. Von 1938 bis 1948 wurde der Gesang zum Schweigen gebracht. 3 Sangesbrüder wurden in fremder Erde begraben.

Im November 1949 bat August Roddewig alle sangesfreudigen Männer von Elvese zur Versammlung. Die Wiederaufnahme der wöchentlichen Singstunden wurde beschlossen - Vertriebene, Evakuierte und Einheimische fanden sich schnell zu einer fröhlichen Gemeinschaft zusammen. Lehrer Kraft stand als Dirigent nicht mehr zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Lehrer Bachmann.

Ab Juni 1951 übernahm Herr Reifert das Dirigentenamt. Unter seiner Leitung wurde das 80jährige Stiftungsfest vom 27.-29. Juni 1953 gefeiert. An diesem Fest nahmen 19 Vereine teil. Das Festzelt stand auf der Wiese von August Bertram. Festwirt war Adam Geil aus Großenrode. Ende 1953 verabschiedete sich Herr Reifert aus beruflichen Gründen. Nachfolger wurde Herr Niethus, mit dem man aber nicht zu Recht kam.

Ab März 1954 übernahm Herr Musiklehrer Kirchner das Amt des Chorleiters. Mit Herrn Kirchner begann ein enormer Aufwärtstrend. Durch viele öffentliche Auftritte erwarb der Chor sich einen guten Ruf.

Am 5.1.1957 trat August Roddewig als 1. Vorsitzender nach 27 Jahren zurück. Sein Nachfolger wurde Wilhelm Meinshausen. Anlässlich der Feier zum 10-jährigen Bestehen des Ostpreußenchors in Northeim am 8.10.1960 wurde Hermann Kirchner zum Musikdirektor ernannt. Zugleich war dies die Geburtsstunde der Arbeitsgemeinschaft der Kirchnerchöre. Innerhalb dieser Gemeinschaft folgten nun immer häufiger öffentliche Auftritte, insbesondere das Burgsingen auf der Burgruine Hardenberg und das Freundschaftssingen auf der Freilichtbühne Northeim.

Wilhelm Meinshausen musste 1963 aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Als Nachfolger wurde als 1. Vorsitzender Wilhelm Beckmann gewählt.

Vom 22. bis 24.6.1963 wurden 90 Jahre MGV Elvese im kleinen Rahmen gefeiert. Durch einen kleinen Gewinn vom Fest und durch Spenden konnte eine neue Vereinsfahne beschafft werden. Sie wurde am 18. April 1964 feierlich dem Verein übergeben.

1967 wechselte der Vereinsvorsitz auf Georg Meister, der Anfang 1970 den Vorsitz an Willi Herbst abgab.

Bei strahlender Sonne, wie in Elvese üblich, wurde vom 30.6. bis 2.7.1973 das 100-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Zum Kommers-abend konnten 15 Vereine begrüßt werden. Am Festsonntag wurde mit 14 Gastvereinen fröhlich gefeiert. Die Festwirtin Margret Seyer war's zufrieden.

Am 12.1.1974 ging die Vereinsführung auf Heino Ernst über. Er führt den Verein mit großem Geschick und enormem Einsatz bis zum heutigen Tage.



Am 9.3.1975 war Heino Ernst mit einer Abordnung des Vereins auch dabei, als der damalige Bundespräsident Walter Scheel in Trossingen die Verleihung der „Zelterplakette“ vornahm.

Diese wurde am 6.12.1975 im Beisein zahlreicher Ehrengäste und vieler Elveser Einwohner im Saal des Gasthauses Poppe durch Herrn Regierungsdirektor Hoffknecht aus Hildesheim offiziell an den Verein übergeben.

Am 15.10.1976 verstarb Hermann Kirchner. Am 19.10.1976 trugen ihn seine Sangesfreunde zu Grabe.

Am 14.1.1977 war die erste Chorprobe mit dem neuen Dirigenten Herrn Berthold Bernd. Es entwickelte sich eine Kameradschaft zwischen Chorleiter und Sangesbrüdern. An vielen Festen nahm man teil und konnte Erfolge ernten. Durch Herrn Bernd entstand eine engere Bindung zu den übrigen Chören der inzwischen entstandenen Großgemeinde Nörten-Hardenberg. Das Freundschaftssingen in Northeim und das Burgsingen in Nörten wurden aufgegeben. Dafür nahm man gleich am ersten „Novalis-Singen“ in Nörten-Hardenberg teil. Es war vom Dirigenten der „Liedertafel Concordia Nörten“ Herr Herbert Speer sen. ins Leben gerufen worden und fand am 16.10.1976 erstmals statt. Alle Chöre der Gemeinde nahmen daran nun jedes Jahr teil. Ausrichter war immer ein anderer Chor der Gemeinde, so auch der MGV Elvese. Vom 5.-7.8.1983 feierte man auf dem Anger von August Bertram das 110-jährige Vereinsjubiläum. Festwirt war Waldemar Tiedtke aus Friedland. Er brachte auch die beliebte Tanzkapelle „Fraatz“ aus Ebergötzen mit. Am Freitag, dem Eröffnungstag, konnten 14 Vereine begrüßt werden. Am Kommersabend am Samstag nahmen 16 Vereine teil, beim sonntäglichen Festumzug marschierten und feierten 12 Vereine mit dem MGV Elvese. Der ganze Ort war auf den Beinen, um dem Ausklang des Festes den richtigen Rahmen zu geben.

Die Jahre vergingen. Der MGV nahm an Festen mit Erfolg teil, organisierte alle 2 Jahre das Esselfest, pflegte Kontakt mit den Vereinen der näheren und weiteren Umgebung. Sangesbrüder verstarben, neue kamen hinzu, so konnte der MGV stets seinen Kulturauftrag im Dorf mit „Sehr gut“ erfüllen.

Eine gravierende Änderung trat Ende 1991 ein. Berthold Bernd legte aus gesundheitlichen Gründen den Taktstock nieder. Am 1.1.1992 übernahm Gerhard Arand aus Nörten die Leitung des Chors. Auch mit ihm entwickelte sich schnell eine tolle Kameradschaft. „Gerd“, wie man ihn bald nannte, pflegt mit dem Chor das traditionelle Liedgut, bringt aber auch neue Lieder ein. Der Chor hat sich unter ihm dem heutigen Liedgutwunsch der Bevölkerung ausgezeichnet angepasst.

Man kann dem Chor nur zurufen „Weiter so“, dann bleiben die Freude am Gesang und der Erfolg nicht aus.

Und nun: Vom 17.-19. Juli 1998 feiert der MGV Elvese sein 125-jähriges Vereinsjubiläum. Ein großes Bierzelt mit Vergnügungspark wird auf der Wiese des Grafen von Hardenberg dazu aufgebaut. Festwirt ist Sangesbruder Manfred Walbrecht aus Nörten.

1999 Friedhelm Gremmel wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Versuch, den Sängerball unter dem Namen Winterball wieder einzuführen gelang einigermaßen, mußte jedoch nach 5 Jahren wegen immer geringerer Beteiligung wieder aufgegeben werden.



2002 musste der MGV die Ausrichtung des Esselfestes an den Jugendclub VIP aus Altersgründen der Sangesbrüder übergeben.

2003 wurde das Sängerfest 130 Jahre MGV Elvise im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert. 7 Vereine nahmen daran teil. Es war in voller Erfolg.

2008 Der MGV feiert schon wieder, 135 Jahre lasst uns fröhlich feiern.

Manfred Oftring  
Vereinschronist